

## Stadtumbau Prenzlauer Berg

### Kiezspaziergang Grüne Stadt

#### Dokumentation

17.10.2015, Grüne Stadt, Anton-Saefkow-Park, von 14 Uhr bis 16 Uhr

#### Teilnehmende

Über 20 Bürger\*innen sowie

Herr Kirchner, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung

Frau Heutling, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

Herr Speckmann, Frau Rusteberg, Stadtentwicklungsamt Pankow

Frau Jahnke, Herr Holtkamp, Herr Wenzl, Stadtumbaubeauftragte, Planergemeinschaft eG

#### Route des Kiezspaziergangs



#### Standort 1: Treffpunkt Böttzow-/Danzigerstraße



Schräg hinter der Kreuzung liegt der Arnswalder Platz

Erster Standort des Kiezspaziergangs war der Treffpunkt Böttzowstraße Ecke Danziger Straße

Hier begrüßte Bezirksstadtrat Jens-Holger Kirchner die Teilnehmenden und erläuterte den Stadtumbau im Prenzlauer Berg. Die Grüne Stadt ist Teil dieses Fördergebietes. Über das Förderprogramm wurden im Gebiet bereits Maßnahmen an beiden Schulen und die Umgestaltung von zwei Kinderspielflächen finanziert. Herr Kirchner erläutert, dass die Anregungen und Vor-

schläge der Anwohner\*innen auf dem Kiezspaziergang in die weitere Planungsarbeit einfließen werden.

An dem Standort wird deutlich, dass die Bötzowstraße nördlich der Danziger Straße als Grünverbindung zwischen dem Arnswalder Platz und dem Anton-Saefkow-Park attraktiver gestaltet werden könnte.



Mittiger Grünstreifen auf der Bötzowstraße



Bötzowstraße in Höhe Kreuzung Bernhard-Lichtenberg-Straße



Kreuzungsbereich John-Schehr-Str./Bötzowstraße



Eingang in den Park in der Verlängerung der Bötzowstraße

## Standort 2: Mittelpromenade Bötzowstraße

Die Bötzowstraße nördlich der Danziger Straße wird durch einen mittigen ca. 10 Meter breiten Grünstreifen durchzogen, der im Kreuzungsbereich Bernhard-Lichtenberg-Straße und am nördlichen Ende durch Straßenflächen bzw. eine ehemalige Buswendeschleife unterbrochen wird. Der Grünstreifen wird durch ein Gelände straßenseitig eingefasst und bietet keine Gestaltungselemente.

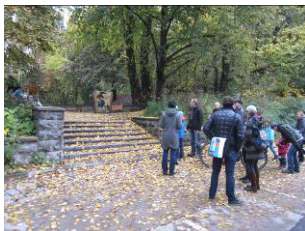
In der Diskussion über eine stärkere Gestaltung des Grünstreifens wird von Anwohner\*innen nur wenig Handlungsbedarf gesehen. Für Spielgeräte sei der Raum zwischen zwei Straßen ungeeignet. Allerdings könnten Parkbänke die Nutzung als grüne Verbindung attraktiver machen. Zudem wäre eine Verlängerung der Grünverbindung über die asphaltierte, nicht mehr benötigte Buswendeschleife sinnvoll. Insgesamt sollten vorhandene Fördermittel aber stärker auf Maßnahmen im Anton-Saefkow-Park konzentriert werden.

## Standort 3: Bötzow-Grundschule

Das Schulgebäude der Bötzow-Grundschule und die Turnhalle wurden bereits saniert. Die Neugestaltung der Schulhof- und Sportflächen ist in Planung. Der Vorgarten der Schule ist zurzeit versiegelt und wird als Parkplatz genutzt. Hier könnte eine Entsiegelung und Gestaltung des Bereiches die vordere Front der Schule wesentlich attraktiver machen. Von Bewohner\*innen wird angeregt, die Überquerung der Bötzowstraße im Bereich der Schule sicherer zu gestalten.

Großer Handlungsbedarf in Bezug auf die Schulwegsicherheit wird im Kreuzungsbereich John-Schehr-Straße/Bötzowstraße gesehen. Der Kreuzungsbereich ist aufgrund der breiten Straßenflächen problematisch. Die Fachplaner\*innen sollten Maßnahmen wie Zebrastreifen, Gehwegvorstreckungen oder Bodenwellen prüfen. Ein sicherer Übergang von der Grundschule zum Spielplatz in der Bötzowstraße sollte gewährleistet sein.

Ein weiteres Thema ist die Parkplatzanordnung in der John-Schehr-Straße. Um den Verkehr nachhaltig zu verlangsamen wird angeregt, die Parkplätze auf einer Seite schräg anzuordnen. Hierbei würde sich die Breite der Straße reduzieren.



Direkter Zugang zum Park nur über Treppen - Nicht barrierefrei



Diskussion um die zukünftige Nutzung des bisherigen Standortes des Straßen- und Grünflächenamtes



Ungepflegte Wasserabläufe



Rundgang durch den Park

#### Standort 4: Bötzow Straße / Anton-Saefkow-Straße

Als Zugänge zum Anton-Saefkow-Park werden hauptsächlich die Seiteneingänge an der Anton-Saefkow-Straße genutzt, da hier die Siedlung angrenzt. Der eigentliche Haupteingang an der Kniprodestraße spielt für die Bewohner\*innen der Grünen Stadt eine eher untergeordnete Rolle. Die Eingänge sollten besser sichtbar gemacht, gestaltet und gekennzeichnet werden. Der Eingang Ecke Bötzowstraße ist nicht barrierefrei und nur über die Treppe zu benutzen, obwohl der Kinderspielplatz direkt dahinter liegt. Eine Rampe wäre hier sinnvoll. Zudem befinden sich zurzeit Parkplätze direkt vor der Treppe. Dies müsste geändert und zudem seitlich Behindertenparkplätze eingerichtet werden. Ein Ärgernis aus Sicht der Anwohner stellt der Altkleidercontainer am Eingang Anton-Saefkow-Straße, in der Verlängerung der Werner-Kube-Straße dar. Rund um den Container findet regelmäßig weitere Vermüllung statt. Der Container sollte entfernt werden.

Ein weiteres Problem wird von Bürger\*innen in der zum Teil nicht barrierefreien Gestaltung innerhalb des Parks mit einigen Treppenanlagen gesehen.

#### Standort 5: Weg durch den Park

Herr Kirchner erklärt, dass der Standort des Straßen- und Grünflächenamtes im Park innerhalb der nächsten zwei Jahre aus internen Organisationsgründen geschlossen wird. Eine Nachnutzung ist zu diskutieren. Die Anwesenden plädieren für eine Erweiterung des Parks um die Flächen Richtung Greifswalder Straße. Dies würde auch einer übergeordneten Grünverbindung dienen, die später im Bereich des ehemaligen Güterbahnhofs Greifswalder Straße weitergeführt werden soll.

Befürchtungen der Bürger\*innen, dass durch die Schließung des Standortes des Grünflächenamtes der Park noch weniger gepflegt werden könnte, entgegnet Herr Kirchner, dass die unzureichende Pflege der Grünflächen mit finanziellen Mängeln zusammenhängt. Die Standortschließung wird die Situation im Anton-Saefkow-Park nicht weiter verschlechtern. Im nächsten Jahr werden mehr Gelder für die Pflege von Grünflächen zur Verfügung stehen.

Während einige Bewohner\*innen im "Ungepflegten und Rauhen" den Charme des Anton-Saefkow-Parks sehen, fordern andere mehr Pflege der Grünanlage. Aufwertungsmaßnahmen, deren Pflege anschließend nicht gesichert werden kann, werden kritisch gesehen. Diskussionsbedarf besteht zum Begriff Aufwertung. Auf die Frage, was damit im Anton-Saefkow-Park konkret gemeint sei, wird von der Verwaltung erklärt, dass es um Maßnahmen geht, die die Wegesubstanz verbessern, Barrierefreiheit herstellen oder die Nutzbarkeit verbessern, indem z.B. Wiesenflächen sportlich nutzbar sind oder Bänke die Aufenthaltsqualität verbessern.



Treppenanlage mit Barrierewirkung

Der Wunsch nach mehr Kunst im Park steht im Konflikt mit Metalldiebstählen und Vandalismus, spiegelt aber das Bedürfnis einzelner Bürger\*innen wider.

Wichtig für Bewohner\*innen ist eine Einzäunung des Parks zum Zementwerk, da auf diesem Gelände einige schwere Unfälle von Kindern vorgekommen sind und mit einem Zaun die Hürde des Betretens größer wird.



Matschige Wege bei Regen

## Wege

Bei den Wegen wurde festgestellt, dass es einen Konflikt gibt zwischen schützenswerten Gestaltungselementen wie den imposanten Treppenanlagen und dem Anspruch, eine barrierefreie Nutzung des Parks für alle zu ermöglichen. Hier sind anspruchsvolle Lösungen zu finden, die allen Ansprüchen genügen.

Etliche Wege weisen Mängel auf, z.B. durch welligen, rissigen Asphalt oder wassergebundene Decken durch Schlammrinnen bei Nässe. Eine Erneuerung der Wege wird als erforderlich angesehen. Dabei sprechen sich Bewohner\*innen dafür aus, nicht noch mehr Wege mit Asphalt zu decken. Der Park wird sehr viel als Joggingstrecke genutzt und die wassergebundenen Wege sollten erneuert werden.

An den Wegen vorhandene Mülleimer sollten, soweit notwendig, instandgesetzt werden.



Auf dem Plateau mit Rondell

## Plateau mit Rondell

Auf dem Plateau mit Rondell ist die Grundstruktur mit den Mauereinfassungen noch erkennbar. Die derzeitige Bepflanzung lässt die ursprüngliche Idee jedoch nicht mehr erkennen. Die Teilnehmer\*innen plädieren dafür, dass die vorhandenen Gestaltelemente der 1950er Jahre erhalten bzw. saniert werden sollen. Die vorhandene Grundstruktur soll nicht verändert werden. Neue Wegeführungen oder Veränderungen, die den Charme der ursprünglichen Anlage wesentlich verändern würden, finden bei den Bürger\*innen keine Zustimmung. Festgestellt wird, dass ursprünglich vorhandene Sitzbänke fehlen. Hier wird eine Wiederherstellung von Sitzmöglichkeiten gewünscht.

Die Möglichkeit eines festen Grillplatzes, hier oder an anderen geeigneten Stellen soll geprüft werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass dazu auch eine feuerfeste Müllentsorgung gehört.



Diskussion auf dem Plateau

## Liegewiese

Nach Auskunft der anwesenden Bürger\*innen findet auf der Freifläche eine Mischnutzung statt. Die Fläche wird sowohl als Liegewiese, Grillfläche, Hundauslaufgebiet und für Sportaktivitäten genutzt. Überwiegend finden diese Nutzungen friedlich nebeneinander statt.

Dennoch werden Mängel geäußert, die die Pflege der Fläche (hoher Unkrautwuchs) und auch den Zustand (von Hunden gebuddelte Gruben) betreffen.



Zugang zur Liegewiese



Zustand: Kraut statt Rasen



Keine Bänke auf Platz vor den Spielplätzen



Direkter Treppenaufgang von der Anton-Saefkow-Straße zu den Spielplätzen



Am Eingang Kniprodestraße



Im Bau befindliche Sporthallen gegenüber des Eingangs Kniprodestraße

Der Wunsch, die Fläche wieder in einen Rasen umzugestalten und auch für sportliche Aktivitäten herzurichten (keine Gruben) wird vor allem von Familien mit Kindern geäußert. Zudem sei hier ein Verhaltenskodex zum Mitführen von Hunden erforderlich.

## Standort 6: Obere Spielplätze

Die neu gestalteten Spielplätze werden nach Auskunft der Teilnehmer\*innen intensiv genutzt. Diese Flächen werden sowohl von Anwohner\*innen als auch von nahegelegenen Kitas genutzt. Die neuen Angebote werden gelobt.

Allerdings wird bemängelt, dass nicht genügend Sitzgelegenheiten vorhanden sind. Neben fehlenden Parkbänken sind auch weitere Sitzbänke am Rand der Spielfelder erwünscht.

Es wird von den Bürger\*innen darauf hingewiesen, dass der direkte Treppenaufgang von der Anton-Saefkow-Straße zu den Spielplätzen gerade von Kindergruppen (Kitas, Schulkinder) stark genutzt wird. Die Treppe sollte saniert und mit einem besseren Geländer versehen werden. Zudem soll untersucht werden, ob der Übergang von der Straße zu diesem Aufgang verkehrssicherer gestaltet werden kann.

## Standort 7: Eingang Kniprodestraße

Am Eingang Kniprodestraße endet der Kiezspaziergang. Hier wird thematisiert, ob der Pergola-Eingang ebenfalls einer Sanierung bedarf. Durch die gegenüberliegenden in Bau befindlichen Sporthallen wird dieser Zugang zum Anton-Saefkow-Park in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Die Instandsetzung der Anlage wird ebenfalls Thema der Planungsüberlegungen werden.

## Weiteres Vorgehen

Herr Kirchner bedankt sich bei allen Teilnehmenden für die Mitwirkung am Kiezspaziergang und stellt nach Fertigstellung erster Planungsüberlegungen weitere Beteiligungsveranstaltungen in Aussicht. Die in diesem Rundgang erhaltenen Informationen werden in die Planungsüberlegungen einfließen.

Aufgestellt, 21.10.2015

Thomas Wenzl, Kerstin Jahnke, Planergemeinschaft eG